So soll der neue «Rhodannenberg» aussehen

Die Lage am Naturjuwel Klöntalersee ist exklusiv: Das Hotel «Rhodannenberg» soll neu gebaut werden. 33 Vorschläge gingen ein, wie es künftig aussehen könnte. Jetzt steht der Favorit fest.

von Sara Good

Für einen Laien oder eine Laiin braucht es noch ein bisschen Fantasie, sich den «Horst» am Ufer des Klöntalersees vorzustellen. So heisst das Siegerprojekt, das einmal das jetzige Hotel und Restaurant «Rhodannenberg» ersetzen soll. Der Entwurf der Zürcher Firma Lemi Architekten setzte sich gegen 32 andere Projekte durch. Geplant ist ein Neubau mit 36 Hotelzimmern, Schwimmbad, Restaurant und Selbstbedienungsbuffet. Kosten soll der Neubau gemäss Ausschreibung des Architekturwettbewerbs maximal 17 Millionen Franken.

Am Freitag verkündete die Jury den Sieger. Der «Horst» zeichnet sich laut Jurybericht «durch die geschickte Nutzung des vorhandenen Standorts aus, welcher den Auftakt ins Klöntal inszeniert».

Erst ein Modell: Der Neubau soll an derselben Stelle wie das jetzige Hotel «Rhodannenberg» gebaut werden.
Pressebild Lemi Architekten

> «Wir haben den Neubau sehr kompakt hinbekommen.»
>
> **Leander Peper**
> Architekt

Der Neubau ist so ausgerichtet, dass die Hotel- und Restaurantgäste verschiedene Ausblicke geniessen können: Sie sehen über den Klöntalersee hinweg die Glärnischkette, die Felswand des Vrenelisgärtli oder blicken Richtung Gumenstock. Zudem lobt die Jury, dass die Holzkonstruktion mit Betonsockel einen kleinen ökologischen Fussabdruck aufweise.

Bootsverleih im Stall

Der Stall am westlichen Ende des Parkplatzes soll umgenutzt werden. Die Architekten schlagen vor, dort einen Kiosk und einen Bootsverleih unterzubringen. Die Gäste sollen wie bis anhin zwischen Stall und Hotel oberirdisch parkieren können.

Federführend beim «Horst» war Architekt Leander Peper. Für ihn soll der neue «Rhodannenberg» ein Nest für die Gäste sein. Er diene als Ausgangspunkt zum Wandern oder Biken, zu dem man als Gast dann wieder zurückkomme.

Für das junge Architekturbüro sei es der erste grosse Erfolg. «Wir haben den Neubau sehr kompakt hinbekommen. Unser Entwurf sieht halb so gross aus wie die anderen», erklärt sich Peper den Sieg gegenüber TV Südostschweiz. Seine Freude werde nur dadurch getrübt, dass der jetzige Bau von Jakob Zweifel abgerissen werde.

«Ein Lebensprojekt»

Für den Eigentümer André van Sprundel rückt der Neubau endlich einen Schritt näher. «Ich freue mich für meine Familie, für die Eltern und meine Tochter. Für mich ist es ein Lebensprojekt», so van Sprundel. «Ein solches Hotel baut man nicht zweimal im Leben.» Der «Rhodannenberg» wurde ab dem Jahr 1975 von seinen Eltern geführt. 2014 übergaben sie den Betrieb ihrem Sohn André.

«Das Siegerprojekt ist sehr gut, es passt zu uns. Es ist am gleichen Standort, an dem das heutige Objekt steht. Das hat uns am meisten überzeugt», erklärt van Sprundel. Für ihn sei es wichtig gewesen, dass der bebaute Teil des Grundstücks so klein wie möglich sei. «Einige Bauprojekte hätten enorm viel Baufläche gebraucht», ergänzt er.

Gemeinde verlangt Architekturwettbwerb

Die Idee, den «Rhodi» auszubauen, ist schon im Jahr 2008 entstanden, wie sich André van Sprundel erinnert. 2014 hat er den Betrieb der Gemeinde Glarus abgekauft. Richt- und Zonenplan der Gemeinde wurden angepasst, damit ein Ausbau möglich wird.

2020 verlangte die Gemeinde Glarus, dass ein Architekturwettbewerb durchgeführt werde. Gemeinderat Hans Peter Spälti erklärt: «Das Klöntal ist eine spezielle Gegend mit viel Geschichte und vielen Emotionen. Darum hat die Gemeinde verlangt, dass man ein qualitätssicherndes Verfahren durchführt.» Der Wettbewerb war eine Voraussetzung, damit André van Sprundel von der Gemeinde das zusätzliche Land für den Ausbau kaufen kann.

> «Ein solches Hotel baut man nicht zweimal im Leben.»
>
> **André van Sprundel**
> Eigentümer «Rhodannenberg»

Die nächsten Schritte

Bis die Familie van Sprundel den Spatenstich feiern kann, dürfte es noch einige Jahre dauern. Die Eigentümer müssen von der Gemeinde noch Land kaufen, einen Überbauungsplan und dann ein Baugesuch einreichen. Davon lässt sich André van Sprundel aber nicht beirren: «Was ich gelernt habe in den letzten 15 Jahren: Geduld zu haben», sagt er und lacht.

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

NÄFELS

Polnisch-Schweizerische Familiengeschichten im Tolderhaus

Am Sonntag findet in Näfels eine Matinee mit Stefan Paradowski und Martina Hirzel-Wille statt. Start der Veranstaltung im Bohlensaal des Tolderhauses in Näfels ist um 10.30 Uhr. Thema ist der Zweite Weltkrieg. Mitten in diesem trafen in der Schweiz internierte polnische Flüchtlinge auf Schweizer Bürgerinnen – ihre Liebe aber war verboten. Der sogenannte «Orange Befehl» vom 1. November 1941 verordnete: «Den Internierten ist die Eingehung einer Ehe nicht gestattet.» Gleichwohl fanden Polen und Schweizerinnen zueinander. Kinder wurden gezeugt mit und ohne Trauschein. Mehrere Hundert polnisch-schweizerische Familien entstanden. Mitte Juni 1940 gewährte die Schweiz 12 500 polnischen Soldaten Schutz als Internierte und nahm während des Krieges auch polnische Zwangsarbeiter oder Flüchtlinge aus Nazideutschland auf. Die Einheimischen akzeptierten die Internierten bereitwillig. Schweizerinnen verloren bei der Heirat mit einem Ausländer ihr Bürgerrecht. *(eing)*

Matinee mit Stefan Paradowski (Buchpräsentation) und Martina Hirzel-Wille (Lesung), Sonntag, 21. Januar, um 10.30 Uhr, Bohlensaal Tolderhaus, im Dorf 17, Näfels. Eintritt frei/Kollekte.

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert
Chefredaktion Reto Furter (Co-Leiter Chefredaktion), Joachim Braun (Co-Leiter Chefredaktion), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung), Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video), Redaktionsleitung Sebastian Dürst
Kundenservice/Abo Somedia, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion AG
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 62 586 Exemplare, davon verkaufte Auflage 58 113 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2023)
Reichweite 131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-2)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40 **E-Mail:** Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch
© Somedia

! WIR HATTEN GEFRAGT

Macht das WEF die Welt besser?

87 % Nein
13 % Ja

Stand: Vortag 18 Uhr
Stimmen: 1513

? FRAGE DES TAGES

Hatten Sie schon mal einen Skiunfall?

Stimmen Sie online ab: **suedostschweiz.ch**

Gekennzeichneter Download (ID=WsXuUSf05h1xl8_-ceHmHg)